Die überwiegende Mehrzahl aller Delegierten des Parteitages waren bei Eintritt in die Partei Arbeiter.

Die Delegierten des Parteitages setzen sich in ihrer jetzigen Tätigkeit wie folgt zusammen:

1058 = 55,5 Prozent	der Delegierten mit beschließender Stimme sind Arbeiter. Darunter befinden sich 445 Arbeiter, die führende Funktionen in der Partei, im Staatsapparat und in den Massenorganisationen ausüben.
285 = 14,9 Prozent	Genossenschaftsbauern
308 = 16,2 Prozent	Angehörige der Intelligenz
219 = 11,5 Prozent	Angestellte und
36 = 1,9 Prozent	sind Genossen, die Mitglieder von Produktionsgenossenschaften, freiberuflich tätig, Studenten, Hausfrauen oder Rentner sind,
307 = 52,8 Prozent	der Delegierten mit beratender Stimme sind Arbeiter. Darunter befinden sich 157 Arbeiter, die führende Funktionäre sind.
75 = 12,9 Prozent	Genossenschaftsbauern
98 = 16,8 Prozent	Angehörige der Intelligenz
93 = 16,0 Prozent	Angestellte und
9 = 1,5 Prozent	sind Genossen anderer Kategorien der sozialen Gliederung der Partei.

Gegenüber dem V. Parteitag ist der Anteil der Delegierten, die als Genossenschaftsbauern tätig sind, und der Anteil der Angehörigen der Intelligenz wesentlich gestiegen.

Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis des Sieges der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande und des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Höchststand.

Die Delegierten, die unmittelbar in den Grundorganisationen der Industrie und Landwirtschaft wirken und dort täglich Einfluß auf die Erfüllung der Pläne und die Einbeziehung der Werktätigen nehmen, sind auf dem Parteitag zahlenmäßig am stärksten vertreten.

Bezirksparteiorganisationen wie Potsdam, Gera und andere haben den Arbeiteranteil der Delegierten gegenüber dem V. Parteitag erhöht. Demgegenüber hat die Dresdener Bezirksparteiorganisation nach Meinung der Mandatsprüfungskommission einen zu hohen Anteil von hauptamtlichen Parteiarbeitern auf Kosten des Anteils der Produktionsarbeiter mit beschließender Stimme zum Parteitag delegiert.